Sevim Dagdelen thematisiert in diesem Beitrag die Zerstörung der Brücke von Kertsch kurz vor dem Präsidententreffen Russlands, Chinas und der USA. Das sei mehr als ein militärischer Erfolg Kiews. Es markiere eine weitere Eskalationsstufe in einem Krieg, den die NATO längst zu ihrem eigenen gemacht habe. „Den USA, den Europäern wie der NATO, die schlicht mit verteilten Rollen spielen“, gehe „es um nichts Geringeres, als den Krieg gegen Russland hinter dem Schild der Ukraine gewinnen zu können. Russland soll niedergehen, um am Ende den Hauptfeind China besser isolieren und herausfordern zu können“. Den Preis zahle „bereits jetzt vor allem Deutschland“.

Abgedruckte Leserbriefe geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen aus redaktionellen Gründen bleiben vorbehalten.

Wir danken sehr herzlich für die interessanten E-Mails dazu, in denen auch andere Meinungen zum Ausdruck gebracht werden. Die nun folgende Auswahl der Leserbriefe hat **Christian Reimann** für Sie zusammengestellt.

---

1. Leserbrief

Sehr geehrte Frau Dağdelen,

vielen Dank für Ihre hervorragend klare Darstellung der Situation! In meinem Bekanntenkreis höre ich immer wieder, nach den ersten 2 bis 3 Sätzen zum Thema: „Aber Russland hat doch auch …“. Man scheut sich die Dinge zu benennen wie sie sind. Sie tun es.

Danke!

Rolf Henze

---

2. Leserbrief

Sehr geschätzte Sevim Dağdelen,

„Die Zerstörung der Brücke von Kertsch (Krim-Brücke – Anm. von mir) kurz vor dem Präsidententreffen Russlands, Chinas und der USA ist mehr als ein militärischer Erfolg Kiews. Sie markiert eine weitere Eskalationsstufe in einem Krieg, den die NATO längst zu ihrem eigenen gemacht hat – und dessen Preis bereits jetzt vor allem Deutschland zahlt.“ – da kann ich Ihnen nur völlig zustimmen Frau Dagdelen!

Und als ob das nicht schon schlimm genug wäre, möchte ich noch folgende, aus meiner Betrachtung des Ukraine-Konflikts nicht unbegründete Befürchtung hinzufügen. Diese, meines Erachtens bewußt zu diesem Zeitpunkt gesetzte Eskalation des Angriffs auf die Krim-Brücke birgt auch die Gefahr der gezielten Vorbereitung einer größeren bösartigen/menschenverachtenden False-Flag-Aktion (Aktion/Anschlag unter falscher Flagge) seitens des „kollektiven Westens“ (NATO bzw. Ukraine und deren Unterstützerregierungen).

Als Vorbereitung deshalb, da einen derartige, größere False-Flag-Aktion gegenüber der Mehrheit der westlichen Bevölkerung leider noch immer problemlos Russland als überzogene Gegenreaktion zum Angriff auf die Krim-Brücke in die Schuhe geschoben werden könnte. Je nach Größe und Opferzahl der False-Flag-Aktion könnte dies dann auch vom „kollektiven Westen“ (NATO bzw. Ukraine und deren Unterstützerregierungen) zum Anlass genommen werden direkt in den (aus meiner Sicht von ihnen/von den Globalisten gewünschten) Konflikt/Krieg direkt einzusteigen, was zu einem Weltkrieg führen kann.

Ich mag und hoffe, falsch zu liegen.

Herzliche und besorgte Grüße
Andreas Rommel

---

3. Leserbrief

Hallo NachDenkSeiten,

Russland intensiviert seit Anfang Oktober 2026 gezielte Angriffe auf Brücken über den Dnipro von Kiew bis Saporischschja und auf den NachDenkSeiten hört man lediglich Grillenzirpen und ein Steppenläufer weht über den Bildschirm.

Die Ukraine attackiert anderthalb Monate später die Brücke von Kertsch und die

NachDenkSeiten schreien mich an: Eskalation! Weltkrieg!

Quod licet Russiae, non licet Ucrainae?

Es wird sich auch nicht einmal die Mühe gemacht, eine Argumentation zu suchen für die Behauptung, dass dies quasi ein Angriff der NATO auf Russland gewesen sei. Die Anerkennung des Ergebnisses aus NATO-Ländern genügt schon als Beweis. Ist das nicht ein bisschen sehr dünn?

In ein und demselben Artikel wird zudem einerseits kritisiert, dass die NATO Dinge tue, die nicht hingenommen werden dürften. Nur um im gleichen Artikel davor zu warnen, dass man sich z.B. gegen einen Eroberungskrieg besser nicht mit gleicher Münze bzw. am Besten gar nicht verteidigen solle und man das hinnehmen müsse, wenn Russland sowas tut, weil sonst droht Weltkrieg. Inwiefern ergibt das Sinn?

Viele Grüße,
Alexander Stannigel

---

4. Leserbrief

Liebe Frau Dağdelen,

ich hatte mir eigentlich vorgenommen, auf Ihre in meiner Wahrnehmung eindimensionalen und undifferenzierten Beiträge nicht mehr zu reagieren.

Jetzt lese ich diesen Artikel. Wir müssen hoffentlich nicht darüber streiten, dass dieser Krieg endlich, endlich ein Ende finden muss, das Sterben auf beiden Seiten ein Ende haben muss! Deshalb muss die Grundforderung doch sein: Waffenstillstand! Bedingungslos! Jetzt! Vermutlich stimmen Sie diesem Gedanken aber schon nicht mehr zu, oder?

Die Zerstörung der Brücke von Kertsch markiere eine weitere Eskalationsstufe einer „eskalationsdominanten NATO“. Kein Gedanke, kein Wort, keine Empfindung für die unfassbaren russischen Angriffe auf die ukrainische ZIVILE Infrastruktur mit hunderten ZIVILER Toten und Verletzter.

Für den Monat Oktober dokumentierte die UNO so viele zivile Todesopfer in der Ukraine wie seit Jahren nicht mehr. Mitte Oktober trafen russische Angriffe mehrere

Energieanlagen. Mehr als eine Million Menschen in neun Regionen sind ohne Stromversorgung. Und die Folgen solcher Angriffe sind bekannt und beabsichtigt: Hunderttausende Menschen werden im Winter ohne Heizung sein. Lässt Sie das kalt, oder wäre das nicht zumindest einen Hinweis wert, wenn es um die Analyse von Eskalationsdynamiken geht?

Freundliche Grüße
Thomas Schaefers

Anmerkung zur Korrespondenz mit den NachDenkSeiten

Die NachDenkSeiten freuen sich über Ihre Zuschriften, am besten in einer angemessenen Länge und mit einem eindeutigen Betreff.

Es gibt die folgenden E-Mail-Adressen:

- leserbriefe(at)nachdenkseiten.de für Kommentare zum Inhalt von Beiträgen.
- hinweise(at)nachdenkseiten.de wenn Sie Links zu Beiträgen in anderen Medien haben.
- videohinweise(at)nachdenkseiten.de für die Verlinkung von interessanten Videos.
- redaktion(at)nachdenkseiten.de für Organisatorisches und Fragen an die Redaktion.

Weitere Details zu diesem Thema finden Sie in unserer „Gebrauchsanleitung“.